

Inhalt

9 Vorwort

Christoph Stözl

11 Perlen vor die Säue. Eine Boheme im Niemandsland

13 Abschied mit Staatsempfang

14 *Mißverständnisse und Profilneurosen. Der Streit um ein Phänomen*

18 Eine Boheme in der DDR? Die Voraussetzungen und der Begriff

24 Hippies, Lauben, Sommergäste.

Das Prinzip Hoffnung – die Entstehung der DDR-Boheme

34 Neue Kreise, andere Räume. Aktionsorte und Organisationsformen

44 Frühstück im Freien. Die Festkultur der DDR-Boheme

52 Biermann und die Folgen. Zum politischen Selbstverständnis der Boheme

60 Kleine Ökonomie der Boheme. Freiräume in der Planwirtschaft

66 Inseln der Unordnung.

Ein Generationswechsel und die Installation einer Infrastruktur

84 Tschekisten im Untergrund. Die Boheme im Visier der Staatssicherheit

89 Pogo unterm Kruzifix, Diplomatie als Geleitschutz.

Die ›Schutzräume‹ der Boheme

102 Letzte Tage im Niemandsland.

Die Boheme zwischen Ausreise, Agonie und Allianzen

113 Die Boheme in Farbe

143 Regionale Boheme-Zentren

145 Dresden

145 **Pathos der Landnahme**

Boheme mit Bodenhaftung: Dresdens Subkultur zwischen lähmendem Traditionsdruck, inspirierenden Autoritäten, frankophiler Sehnsucht und gelebter Staatsferne

150 **Die Lücke im Raum**

Gegendruck in Dresden: Die 1978 gegründete »Obergrabenpresse« als Werkstatt, Verlag, Galerie und vitaler Freundeskreis

- 157 Bunte Kolonie am Blauen Wunder**
Launiges Künstleridyll mit Elbblick: Das Boheme-Biotop Loschwitz zwischen »Körnergarten« und »Leonhardi-Museum«
- 164 Lichter im Alltag**
Inszenierung eines Lebensgefühls: Die Festkultur der Dresdner Boheme zwischen Barock-Reminiszenzen und Raumproblemen
- 170 Wenn die Puppen Gerichtstag halten**
Philanthrop, Bohemien, Puppenspieler: Gottfried Reinhardt galt in der ostdeutschen Subkultur als lebende Legende
- 176 Tagflucht und Nachtmär**
Aus dem Keller in die Villa: Inge Thiess-Böttner und Claudia Reichardt eröffneten mit ihren inoffiziellen Privatgalerien künstlerische Freiräume
- 183 Mysterien des Postwegs**
Frankierte Kommunikation: Eine Mail Art-Gruppe sorgte Anfang der 80er Jahre in Dresden für Furore – bis die Staatssicherheit ein Exempel statuierte
- 191 Leipzig**
- 191 Wutanfälle und Flugversuche**
Genius loci und radikaler Stadtverfall: In der Messestadt Leipzig fand sich ein Patchwork subkultureller Eigenarten
- 194 Als ich wie ein Vogel war**
Gestutzte Schwingen: Die Leipziger Kultband »Klaus-Renft-Combo« zwischen Rebellentum, Staatsrocker-Karriere und Berufsverbot
- 202 Schubsen am Trog**
Eine Künstlergruppe organisierte 1984 den »1. Leipziger Herbstsalon« – furiose Schluß-Attacke nach vergeblichen Reformversuchen im Künstlerverband
- 210 Verpurzelter Wurzelräumer**
Magier, Mixer, Melangeur: Der Leipziger Theatermacher und Sprachakrobat Wolfgang Krause Zwieback als Enfant terrible der Boheme
- 217 Schimmelblumen an der Pleiße**
Facetten der vielgestaltigen Leipziger Boheme: Klaus Rudolf, Lutz Nitzsche, Hans-Joachim Schulze und Jens-Paul Wollenberg
- 226 Schiffstaupe auf der Sandbank**
Kopf hoch, Land unter: Gerd Harry Lybke gelang in Leipzig mit seiner inoffiziellen Galerie »Eigen+Art« ein beispielloses Navigationskunststück
- 235 Halle**
- 235 Rallyes, Feten, Burggeflüster**
Aufruhr an der Saale: In Halle etablierte sich trotz der räumlichen Nähe zur Schwesterstadt Leipzig eine eigenständige und bunte Stadt-Boheme

238 Capri-Fischer auf der Saale
Wie die Pop-art nach Halle kam: Wasja und Moritz Götze als künstlerisches Familiendoppel und vitale Protagonisten der Stadt-Boheme

250 Polkokow, Coneffy, Höderlein
Bürgerliche Literatur als Staatsverbrechen: Peter Bohleys Lesekreis in Halle von 1973 bis 1983

259 Fallbeil statt Beifall
Brachialromantische Revolte gegen das »Sinnregime«: »Matthias« BAADER
Holst als radikaler Punkdichter und dadaistischer Terrorist

269 Thüringen

269 Landschaft mit Argonauten
Patchwork der Freiräume: Die intellektuelle Subkultur in Thüringen war geprägt von rebellischen Einzelgängern und autonomen Kunstoasen

273 Zeitzündler im Eintopf
Pegasus auf Protestflug: In Jena formierte sich in den 70er Jahren eine politisch engagierte Kunstszene – ein Novum in der ostdeutschen Gegenkultur

280 Gesichte, Chiffren, Schattenblätter
Zivilcourage in Blickhöhe: Die »Erfurter Ateliergemeinschaft« von 1963 bis 1974 als illegales Podium moderner Kunst

287 Ein Altar für Paris
Sehnsucht nach dem Salon: Der Hauskreis um Stephanie und Rolf Lindner als Zentrum einer bürgerlichen Alternativkultur in Erfurt

297 Tochttersprache im Vaterland
Kunst als »außerstaatliche Lebensqualität«: Die Dichterin und Performerin Gabriele Stötzer als provokante Leitfigur der 80er Jahre in Erfurt

307 Mauerbau und Bildersturm
Kampf um einen Hinterhof: Die »Jenaer Hofvernissagen« von 1986 bis 1988 zwischen trickreicher Selbstbehauptung und spätsozialistischer Willkür

317 Karl-Marx-Stadt

317 Blickkontakt am Monument
Subversiver Magnetismus: Karl-Marx-Stadt wurde in den letzten beiden DDR-Jahrzehnten unerwartet zum anregenden Kunstort

320 Metamorphosen der Fünftracht
Rebellion unterm Frauenrock: Die Produzentengalerie und Künstlergruppe »Clara Mosch« in Karl-Marx-Stadt

330 Trickbeat an der Zentralhaltestelle
Biotop in Hanglage: Die Karl-Marx-Städter Szene wurde in den 80er Jahren zum subkulturellen Durchlauferhitzer

339 Berlin

339 Lizenz zum Widerspruch

Facettenreicher Mythos: Der Prenzlauer Berg als Zentrum und Transitraum einer von den Rändern nach Berlin drängenden Subkultur

342 Fette Ecken im dunklen Raum

Assoziation der Aktionisten: Inoffizielle Privatgalerien und Atelieraussstellungen am Prenzlauer Berg

349 Gegenverkehr auf der Töpferscheibe

Die Keramikwerkstatt von Wilfriede Maaß war Postamt, Fluchtort und Hauptquartier – in der Küche von Ekkehard Maaß fanden bedeutende Lesungen statt

356 Die Jäger der verlorenen Zeit

Traum-Haft am Kollwitzplatz: Das »theater Zinnober« war in den 80er Jahren ein autonomes Biotop und Lebensmodell der ostdeutschen Subkultur

364 Dreimaster am Horizont

Solitäre mit Durchschlagskraft: Die Bohemiens Thomas Roesler und Wolfram Adalbert Scheffler

370 Kinder des Eros

Laufstege ins Niemandsland: Die Modegruppen »ccd« und »Allerleirauh« stahlen den VEB-Designern den Schneid und glänzten mit bizarren Inszenierungen

377 Dokumentationen

379 Operative Kombination Totenhaus

Das MfS als Penck-Kopist: Wie die Staatssicherheit 1981 in Dresden mit obskuren Methoden eine Künstlerintrige inszenierte

384 OV »Made«

Die Karl-Marx-Städter Künstlergruppe »Clara Mosch« im Visier der Staatssicherheit

390 Künstlergemeinschaft Mecklenburg

Frühes Ende einer Utopie: Wie das MfS eine von der Bauhaus-Idee inspirierte Künstlerkommune vor der Gründung »zersetzte«

396 Annäherung an eine Feindschaft

Die Malerin Cornelia Schleime nahm die Staatssicherheits-Akten zum Anlaß einer künstlerischen Rekonstruktion ihrer Biografie

401 Anhang

Abkürzungen

Autoren

Bibliographie

Bildnachweise

Leihgeber

Namensregister